Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 30 (1974)
Heft: 4

Artikel: Der "Sprichwörter-Mieder"
Autor: Teucher, Eugen
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-421154

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der „Sprichwörter-Mieder“

Viele unserer Leser haben mit Interesse und Genuß in nun fünf Heften unserer Zeitschrift die amüsanten und doch jedem wissenschaftlichen Anspruch gerecht werdenden Aufsätze von Dr. Wolfgang Mieder, Assistant Professor an der Universität von Vermont in Burlington (Vt.) gelesen. Der noch junge, aus Lübeck stammende Germanist und Volkskundler hat sein ganzes bisheriges Lebenswerk der Sprichwörterforschung gewidmet, und zwar hat er seine zwanzig Forschungsarbeiten in deutscher oder in englischer Sprache geschrieben, je nach der Sprachzugehörigkeit seines Gegenstandes. Die Bedeutung der Sprichwörter für die wissenschaftliche Volkskunde wurde namentlich auch von der sogenannten Wiener Schule hervorgehoben.

Schon in seiner Doktordissertation an der amerikanischen Universität Michigan hat sich Wolfgang Mieder mit dem Sprichwort beschäftigt und aus dem Werke von Jeremias Gotthelf, neben Johann Peter Hebel der ergiebigsten Fundgrube für dieses literarische volkskundliche Thema, geschöpft. Diese Arbeit wurde 1972 in Bern gedruckt. Die nächsten Untersuchungen galten dem Verfasser der Schwarzwälder Dorfgeschichten, Bertold Auerbach, und wurden in der Festschrift für Prof. Heiner Heimberger gedruckt. Übrigens: die im „Sprachspiegel“ erschienene Arbeit über „Die Funktion des Sprichwortes als volkskundliches Stilelement in den Werken Jeremias Gotthelfs“ (Hefte 2 und 3 des Jahrganges 1973) war eine Art Auszug aus seiner Dissertation. Nach Auerbach kamen Untersuchungen über Karl Immermann und seine Geschichten vom Lügenbaron Münchhausen, über Thomas Mann und Alfred Döblin sowie über ein amerikanisches Epos von Carl Sandburg (in englischer Sprache).

Das Jahr 1973 brachte eine reiche Ernte. Neben den im „Sprachspiegel“ erschienenen Arbeiten folgten sprichwortliche Forschungsarbeiten über Ludwig Anzengruber, Annette von Droste-Hülshoff, Johann Peter Hebel, Theodor Storm, Günter Graß sowie in englischer Sprache über ein weiteres Epos von Carl Sandburg. Auch im Jahre 1974 folgen sich die Untersuchungen pausenlos. Wolfgang Mieder wendet sich jetzt hauptsächlich der mittleren deutschen Literatur zu, also Autoren des 17. Jahrhunderts wie Johannes von Saaz (Der Ackermann aus Böhmen) und Georg Philipp Harsdörffer. Ferner verfaßte Mieder in diesem Jahre 1974 auch einige englische Untersuchungen über Sprichwörter. Ein fleißiges, ein zielstrebiges Werk, das in weiser Beschränkung das Beste herausholt, fürwahr!

Eugen Teucher